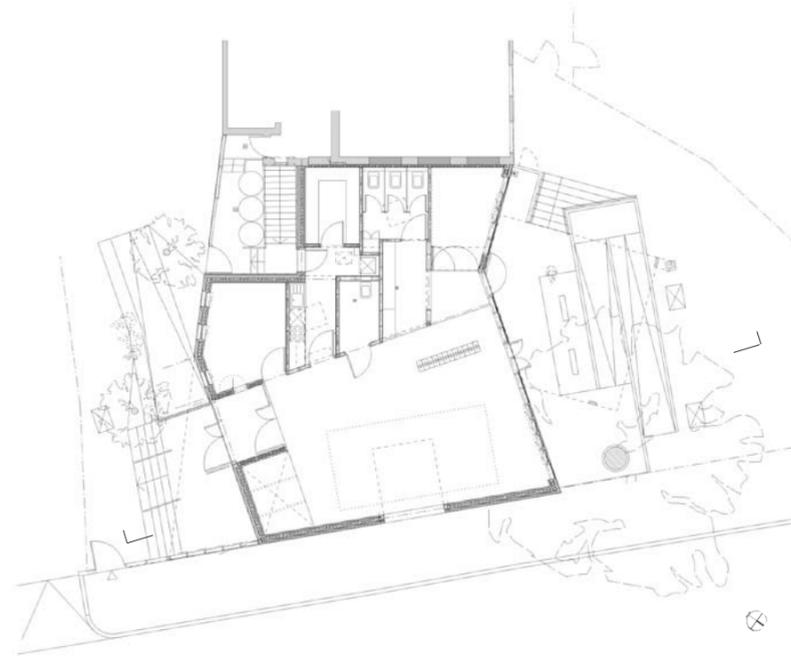




Ziegel, geschient

Tufnell Park Primary School Nursery: East
Kritik: Ulrich Brinkmann, Fotos: David Grandorge



„Corium“ ist der verräterische Name eines Fassadensystems, über das Architekten, denen die Anschaulichkeit konstruktiver Bindungen eines Gebäudes ein Anliegen ist, die Nasen rümpfen dürfen: Was aus der Ferne aussieht wie eine Ziegelmauer, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als reines Dekorium, als ein Arrangement von stählernen Schienen, in die Ziegelriemchen nur eingeschoben und dann mit Silikon verfugt werden – quasi eine zeitgenössische Neuauflage der historischen Londoner brick tiles. Schnell geht das und kann selbst von ungelerten Kräften geleistet werden, spart also gleich in zweifacher Hinsicht Kosten.

Das Londoner Architekturbüro East, bislang vornehmlich mit stadtplanerischem Engagement hervorgetreten, hat dieses Fassadensystem für die Realisierung seines ersten öffentlichen Hochbaus adaptiert und ihm dabei zu gewissen architektonischen Würden verholfen. Indem die Unterkonstruktion um 90 Grad gedreht montiert wurde und somit die Ziegel hochkant stehen, wird jeglicher „Wand-Charakter“ vermieden und stattdessen sofort klargestellt: Diese Ziegel tragen nichts. Die bislang in der Tiefe des Grundstücks unter Bäumen versteckte Primarschule zeigt mit dem kleinen Neubau des Kindergartens zur Straße hin also nicht ein Gesicht, sondern einen Vorhang. Zugleich wurde auf diese Weise der Topographie des Bauplatzes Rechnung getragen. Da die Ziegel in kleinen Schritten den Hang hinabklettern, musste kein Stein geschnitten werden. Und damit weiter oben keine geometrischen Pro-

bleme entstehen, folgen auch das große, verspiegelte Fenster und die Traufe dem Gefälle. Das verzerrte Raster dieses Ziegelgehänges spielt auf das Raster des Metallgitterzauns an, der wenig einladend das Schulgelände vor ungebetenem Besuch schützt.

Die Grundschule liegt in der Tufnell Park Conservation Area in Islington nördlich der City, ein Gebiet, das baulich noch in Teilen von Stadthäusern aus der Zeit König Edwards geprägt wird. Die Verwendung von Ziegeln war deshalb, zumindest für die Fassade an der Dalmeny Road, vorgeschrieben. Des Weiteren aber bestimmen andere Materialien den Kindergarten: Birkenholz an der Eingangsfassade und im Inneren, im Eingangsbereich eine Wandbekleidung aus Recycling-Papier, die auch als Pinnwand benutzt werden kann, kräftig profilierte, raumhohe Holzfenster zum Spielplatz. Ansonsten zeigt die Nursery vor allem viele weiße und graue Flächen, die den Raum großzügig und hell erscheinen lassen und die der Möblierung und Benutzung nicht im Wege stehen. Wie allerdings die drei unterschiedlichen Fassaden außen jeweils aneinanderstoßen, zeugt von einer Sorglosigkeit, die Planung und Ausführung nicht eben zu Ehre gereicht und die das Vertrauen der kleinen Nutzer in die Wetter- und Standfestigkeit ihrer Behausung hoffentlich nicht erschüttert. Ein freundliches Ausstattungsdetail ist der Spiegel an der Decke über dem hochliegenden, unerwünschten Einblick verhindernden Fenster, durch den die Kinder zumindest indirekt das Geschehen auf der Straße beobachten können.

Architekten

East, London
Judith Lösing, Julian Lewis,
Dann Jessen

Mitarbeiter

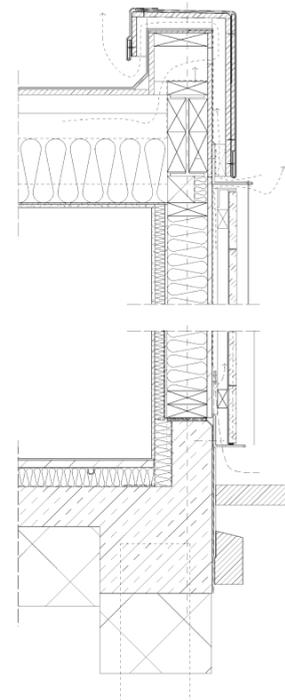
Michael Corr, Carsten Jungfer,
Sabine Kühnast, Yuli Sung

Tragwerksplanung

HRW engineers, London

Bauherr

CEA@Islington, London,
und Tufnell Park Primary
School



Das Foto auf der linken Seite zeigt die Nursery kurz vor der Fertigstellung. Der Metallgitterzaun, der das Grundstück umgibt, ist noch nicht bis unter das Vordach zur Ziegelwand hin verlängert worden.

Grundriss und Schnitt im Maßstab 1:250, Detailschnitt im Maßstab 1:25
Kleines Foto links oben: Corium, Dudley

